



In vier Kommunen im Land findet der Impulstag „Herausforderung Demenz – aktiv werden in der Kommune“ statt. Der Auftakt wurde gestern in Gmünd gemacht. Neben zahlreichen Vorträgen und der Möglichkeit, Einblick in Projekte zu bekommen, fand ein Podiumsgespräch statt; von links zu sehen: Alfred Dening (Angehöriger), Anna Ring (Demenzberatungsstelle DRK Gmünd), Moderatorin Sabine Wennig, Monika Fitzner (Pflegedienstleiterin Stauferklinikum), Dieter Lehmann (Stadt Gmünd) und Hartwig von Kutzschenbach (Vorsitzender der Alzheimer Gesellschaft BW). Foto: nb

# Herausforderung Demenz

## Impulstag mit Vorträgen und Podiumsgespräch im CCS

**SCHWÄBISCH GMÜND** (nb). Experten aus dem Demenzbereich und Entscheidungsträger aus den Kommunen des gesamten Regierungsbezirks waren gestern nach Schwäbisch Gmünd gekommen, wo im Congress-Centrum Stadtgarten ein Impulstag mit Vorträgen zum Thema Demenz stattfand.

„Herausforderung Demenz – aktiv werden in der Kommune“ – darum ging es dann auch in einem Podiumsgespräch, an dem auch Vertreter des Ostalbkreises teilnahmen. Unter anderem Monika Fitzner, Pflegedienstleiterin am Stauferklinikum, die davon berichtete, dass Mitarbeiter geschult und für das Thema sensibilisiert werden. Die Pflege von Menschen mit Demenz habe viel mit Kommunikation und Betreuung zu tun. Fitzner appellierte an

die Angehörigen, sich nicht davor zu scheuen, das Krankenhaus auf eine Demenzerkrankung hinzuweisen. Dieter Lehmann (Leiter des Amtes für Familie und Soziales) als Vertreter der Stadt Gmünd nannte es eine der Hauptaufgaben der Kommunen und Bürgermeister, das Thema Demenz als eines der wichtigsten zu benennen. Hierzu brauche es lokale Allianzen in Ortschaften und Stadtteilen, verwies Lehmann auf einen weiteren wichtigen Aspekt. Von einer Aufgabe für alle Bürger der Stadt sprach auch Alfred Dening, der als Angehöriger vor Ort war und vom großen Glück sprach, vor geraumer Zeit bei Anna Ring von der Demenzberatungsstelle des DRK Gmünd Beratung und Unterstützung erfahren zu haben.